Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Ortenauer Bote. 1896-1896
1862

32 (22.4.1862)

Visual Library

Der Ortenauer Bote.

Verkündigungs-Blatt

für die

Amts- und Amtsgerichts-Bezirke Offenburg, Oberkirch, Achern, Rheinbischofsheim, Kork, Gengenbach, Haslach und Wolfach.

№ 32. Offenburg, den 22. April 1862.

Bekanntmachungen.

Wolfach. (Die Kinzigfloßordnung betr.) Nr. 4312. Gr. Handelsministerium hat mit Erlaß vom 25. v. M. Nr. 1712 zu erkennen gegeben, daß es sich nach Einvernahme Gr. Direction der Forste, Berg- und Hüttenwerke und nach dem von der K. W. Floßinspection Alpirsbach unterstützten Antrag vieler Waldbesitzer, mit welchem sich schließlich auch die Schifferschaften Wolfach, Schiltach und Alpirsbach einverstanden erklärt haben, bewogen finde, die in Ziff. 2, lit. a der Verordnung vom 13. Juni 1861 Nr. 2487 bezüglich der Entfernung der sog. Wiedlöcher vom äußersten Ende des Zopfes beim gemeinen und gekrümmten Holze getroffene Bestimmung dahin abzuändern:

„daß beim gemeinen und gekrümmten Holze die Wiedlöcher vom äußersten Ende des Zopfes nicht weiter als zwei Fuß entfernt sein dürfen".

Dieß wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Wolfach, den 17. April 1862.

Großherzogliches Bezirksamt.

Saur. vdt. Holzer.

Offenburg. Nr. 3230. Obige Verfügung wird unter Hinweisung auf die Bekanntmachung im allgemeinen Anzeigeblatt vom 3. August 1861 Nr. 67 zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Offenburg, den 17. April 1862

Großherzogliches Oberamt.

v. Faber.

Offenburg. Nr. 3238. Nach Mittheilung Gr. Oberamts Lahr ist unter den Schafen in Prinzbach die Räude ausgebrochen, und dürfen bis auf weitere Verfügung bei Strafvermeiden keine fremde Schafheerden durch die Gemarkung von Prinzbach getrieben oder in diesem Orte eingestellt, noch ein erkranktes Schaf auswärts verkauft werden; was für diesseitigen Bezirk zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Offenburg, den 17. April 1862.

Großherzogliches Oberamt.

v. Faber.

Oberkirch. (Verlassenschafts-Einweisung betr.) Nr. 1437. Anton Faißt, Dreher in Oppenau, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft seiner Ehefrau Magdalene geb. Schöttgen gebeten, welchem Gesuch man stattgeben wird, wenn nicht innerhalb 4 Wochen Einsprache dagegen erhoben wird.

Oberkirch, den 8. April 1862.

Großherzogliches Amtsgericht.

Bohm.

Rheinbischofsheim. (Verlassenschaftseinweisung.) Nr. 1153 Gemäß unserer Bekanntmachung vom 21. Februar d. J. Nr. 618 wird die Wittwe des Andreas Lacker von Holzhausen in den Besitz und die Gewähr des Nachlasses ihres Ehemannes eingesetzt.

Rheinbischofsheim, den 14. April 1862.

Großherzogliches Amtsgericht.

Eisen.

Kork. (Holzlieferung.) Die Lieferung von neun Klaftern Buchenholz erster Sorte für das hiesige Amtsgerichtsgefängniß ist zu vergeben. Angebote sind binnen 14 Tagen portofrei einzureichen.

Kork, den 14. April 1862.

Großherzogliches Amtsgericht.

Lumpp.

Offenburg. (Zurückgekommene Briefe.) Die Aufgeber nachstehender, dahier zur Post gegebenen Briefe, die als unbestellbar zurückgekommen sind, werden zu deren Rückempfang, gegen Entrichtung der darauf haftenden Taxen ꝛc., hiermit aufgefordert.

Elisabethenstiftung Ettlingen. Ruf in Karlsruhe. Schiebel in Karlsruhe. Minner in Karlsruhe. Kramer in Selbach.

Offenburg, den 16. April 1862.

Großh. Post- und Eisenbahnamt.

Landwirthschaftlicher Bezirksverein Kork.

Bei der am 26. November v. J. vorgenommenen Ziehung der Gewinnste aus der mit dem vorher dahier abgehaltenen landw. Feste verbundenen Lotterie haben folgende Loosnummern die nachgenannten Gegenstände gewonnen:

Loos-Nr. 180 ein Hafersieb; 441 einen Schleifstein; 454 einen Misthaken; 987 eine Wiesenhaue; 1323 einen Strohstuhl; 1605 einen Holzrechen; 1800 ein Sestermaaß; 1828 eine Stechschaufel; 1967 ein Samensieb; 1978 einen Strohstuhl; 2010 einen Schleifstein; 2021 einen Holzrechen; 2067 eine Sichel; 2340 eine Hanfbreche; 3034 einen Pflug.

Die Inhaber dieser Loosnummern werden wiederholt eingeladen, ihre Gewinnste binnen 3 Wochen dahier in Empfang zu nehmen, widrigenfalls anderweit darüber verfügt werde.

Kork, den 17. April 1862. Forschner.

Ortenberg. (Liegenschaftsversteigerung.) Aus dem Nachlasse des Wittwers und Rebmanns Joseph Herp von Ortenberg werden auf Antrag der Erben mit obervormundschaftlicher Ermächtigung vom 7. April d. J. Nr. 2931 die nachbezeichneten Liegenschaften

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

am Samstag den 3. Mai d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,
im Gemeindehause in Ortenberg durch Notar Dillinger zu Eigenthum versteigert:

1.
28 Ruthen Reben im Metzger, Ortenberger Gemarkung, angeschlagen zu . . . . . 120 fl.

2.
30 Ruthen Reben im Waldböschle, Ortenberger Gemarkung, angeschlagen zu . . . . . 120 fl.

3.
22 Ruthen Reben im Scherzinger, Ortenberger Gemarkung, angeschlagen zu . . . . . 80 fl.

4.
25 Ruthen Reben im Baumgarten, Ortenberger Gemarkung, angeschlagen zu . . . . . 60 fl.

Die Bedingungen werden vor der Versteigerung bekannt gemacht werden.

Offenburg, den 10. April 1862.

Großherzogliches Amtsrevisorat.
Schmidt.

Wolfach. (Holz-Versteigerung.) Am Samstag den 26. April d. J. werden aus den Domainenwaldungen bei Rippoldsau 2½ Klafter tannenes Spalt- und Nutzholz, 125 Klafter tannenes Scheit-, 48¼ Klafter tannenes Klotz- und 49½ Klafter tannenes Prügelholz öffentlich versteigert.

Dieses Holz ist außerhalb des Waldes auf den Wegen und Holzplätzen aufgesetzt, und kann leicht abgeführt oder verflößt werden.

Man versammelt sich Vormittags 11 Uhr im Gasthaus zum Erbprinzen in Rippoldsau.

Wolfach, den 18. April 1862.

Großherzogliche Bezirksforstei.
Asal.

Urloffen. (Zwangsversteigerung.) Das dem Joseph Schneider von Zimmern zu Eigenthum angehörende

anderthalbstöckige Wohnhaus mit Scheuer, Stallung und dazu gehörendem Garten im Orte Zimmern (Urloffen), neben Joseph Trautmann und Katharina Sauer gelegen,

wird **Dienstag den 13. Mai d. J., Nachmittags 3 Uhr,** im Rathhause zu Urloffen im Wege der Vollstreckung öffentlich versteigert und endgültig zugeschlagen, wenn der Schätzungspreis von 600 fl. geboten wird.

Appenweier, den 14. April 1862.

Katzenberger, Distr.-Not.

Renchen. **(Maurer- und Steinhauerarbeitversteigerung.)** Die Gemeinde Renchen läßt am

Montag den 28. d. M.,

Vormittags 10 Uhr, die Maurerarbeit zur Herstellung von circa 3000 Fuß Mauer am Feuergraben, sowie das Hauen von circa 1000 Fuß Quadersteinen in Loosabtheilungen an die Wenigstnehmenden im Rathhause versteigern; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Renchen, den 17. April 1862.

Der Gemeinderath.
Vior.

Scherzheim, A. Kprk. (Bauaccordversteigerung.) **Samstag den 3. Mai d. J., Nachmittags 1 Uhr,** wird auf dem hiesigen Rathszimmer der Neubau eines Schulhauses dahier öffentlich im Abstrich versteigert, wozu die Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß Plan und Ueberschlag auf dem hiesigen Rathszimmer zur Einsicht offen liegen.

a) Die Maurerarbeit mit Materiallieferung ist veranschlagt zu . . . . . 5409 fl. 7 kr.
b) Steinhauerarbeit . . . . 1472 fl. 15 kr.
c) Zimmerarbeit . . . . 1868 fl. 2 kr.
d) Schieferdeckerarbeit . . . 80 fl. 33 kr.
e) Schreinerarbeit . . . . 1224 fl. 4 kr.
f) Glaserarbeit . . . . 331 fl. 35 kr.
g) Schlosserarbeit . . . . 683 fl. 57 kr.
h) Blechnerarbeit . . . . 258 fl. 44 kr.
i) Tüncherarbeit . . . . 382 fl. 32 kr.

Fremde Steigerer haben sich mit legalen Vermögenszeugnissen auszuweisen.

Scherzheim, den 16. April 1862.

Das Bürgermeisteramt.
Bertsch.

Schwaibach. **(Holz u. Eisenlieferungen.)** Die Gemeinde Schwaibach läßt am

Donnerstag den 24. d. M.,
Nachmittags 2 Uhr,

im Schulhause zu Dantersbach zur Herstellung einer Nothbrücke die Lieferungen nachgenannter Brückenhölzer, eiserner Schrauben sammt Mütterlein und die hiezu nöthige Zimmermannsarbeit öffentlich versteigern:

3 eichene Hauben,
15 dto. Sattelhölzer,
8 dto. Ripphölzer,
26 dto. Saumschwellen,
11 tannene Brückenbäume,
250 Stück tannene Brückenflöcklinge,
370 Fuß tannene Lehnen, Pfösstlein und Biege,
14 Stück eiserne Schrauben und
26 Stück eiserne Mütterlein.

Schwaibach, am 18. April 1862.

Der Gemeinderath.
Schilly, Bürgermeister.

[2] Hesselhurst. (Seegras-Versteigerung.) Die Gemeinde Hesselhurst läßt am Samstag den 26. d. M., Nachmittags 1 Uhr, in dem Gemeindehause dahier den diesjährigen Seegras-Erwachs im hiesigen Gemeindswald, Schlag Nr. 2, 3 und 4, öffentlich versteigern.

Hesselhurst, den 15. April 1862.

Das Bürgermeisteramt.
Beinert.

[2] Durbach. (Liegenschafts-Versteigerung.) Am Donnerstag den 24. d. M., Nachmittags 2 Uhr, läßt Mathias Schmitt, Küfermeister dahier, auf hiesigem Rathszimmer sein Wohnhaus mit Stallungen und Küferwerkstätte, mitten im Orte gelegen, nebst ¼ Morgen Drittelreben im Hardwalde dahier, an den Meistbietenden freiwillig versteigern; wozu die Steigerungsliebhaber eingeladen sind.

Durbach, am 16. April 1862.

A. A.:
Bürgermeister Reichert.

Nordrach, Amts Gengenbach. (Kapitalantrag.) Aus hiesiger Gemeindekasse können circa 1866 fl. Zehntgeld gegen gesetzliche Versicherung zu 4 pCt. dargeliehen werden.

Das Bürgermeisteramt.
Spitzmüller.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Dorf Kehl. (Kapitalien auszuleihen.) 3- bis 4000 fl. in beliebigen Beträgen sind bei verschiedenen Fondsverrechnungen dahier auf Pfandurkunden auszuleihen. Liebhaber hiezu wollen sich bei unterzeichnetem Bürgermeisteramte anmelden.

Dorf Kehl, den 14. April 1862.

Das Bürgermeisteramt.

Frech.

Appenweier. (Liegenschaftsversteigerung.) Mittwoch den 30. d. M., Vormittags 8 Uhr, werden aus der Verlassenschaftsmasse des Johannes Meidinger von hier

50 Ruthen Acker am Roth, neben Mart. Kupferer, und

80 Ruthen Acker am Grasweg, neben Sebastian Ernst,

der Erbtheilung wegen im Rathhause dahier zu Eigenthum versteigert.

Appenweier, den 12. April 1862.

Das Waisengericht.

[3] Offenburg. (Früchteverkauf.) Verschiedene Quantitäten an Waizen, Wickgerste und Hafer verkauft:

Das Freiherrlich zu Franckenstein'sche Rentamt.

Rabenstein.

Holzlieferung. Hölzer zu Spundwandpfählen, von der Säge kommend,

9 Fuß lang, 6 bis 9 Zoll breit, 3 Zoll dick, 360 Quadratfuß,
8 Fuß lang, 6 bis 9 Zoll breit, 3 Zoll dick, 480 Quadratfuß,
7 Fuß lang, 6 bis 9 Zoll breit, 3 Zoll dick, 280 Quadratfuß, } Forlenholz,

Gewöhnliches ungehauenes Rostholz, 5 und 5 Zoll stark, 280 laufende Fuß,
Rahmenschenkel, 15 Fuß lang, 4 Zoll stark, 50 Stück, } Tannen- oder Forlenholz,

Tannenflöcklinge, 1½ Zoll dick, 20 Stück,
Tannenflöcklinge, 2 Zoll dick, 15 bis 18 Fuß lang, sauber, 400 Quadratfuß,
Tannendielen, 12 Linien dick, 18 Fuß lang, sauber, 350 Quadratfuß,
Tannendielen, gewöhnliche, 15 bis 18 Fuß lang, 4000 Quadratfuß,

zu liefern im Monat Mai oder Juni d. J. frei auf den Fabrikhof. Verschlossene Angebote werden bis Samstag den 28. d. M. Vormittags angenommen und vor 12 Uhr eröffnet, wobei die Anerbietenden gegenwärtig sein können.

Offenburg, den 10. April 1862.

Spinnerei & Weberei Offenburg.

Gengenbach. (Geld auszuleihen.) Aus dem St. Martinskirchenfond dahier können gegen gesetzliche Versicherung 2500 fl. sogleich ausgeliehen werden.

Verrechner Isenmann.

Müllen. (Geld auszuleihen.) Der Heiligenfond Müllen hat 300 fl. gegen gesetzliche Versicherung darzuleihen. Rechner Serrer.

Biberach. (Geld auszuleihen.) Bei dem hiesigen Kirchenbaufond können 500 fl. gegen gerichtliche Versicherung zu 4½ Procent sogleich aufgenommen werden.

Verrechner Heizmann.

Ulm. (Geld auszuleihen.) Die Kirchenfondsverrechnung Ulm, Bezirksamts Oberkirch, hat 1500 fl. gegen gerichtliche Versicherung zu 4½ Procent Zins zum Ausleihen bereit. H. Christ, Rechner.

Danksagung.

Die evangelische Genossenschaft in Renchen spricht den Gemeinden des Amtsbezirks Kork, welche uns mit so schönen Liebesgaben für unsere kirchlichen Einrichtungen erfreuten, unsern innigsten Dank öffentlich aus, nämlich den Bewohnern in Auenheim, Hesselhurst, Memprechtshofen, Kork, Sand, Scherzheim, Hohnhurst, Eckartsweier, Linx, Bodersweier, Kehl, Legelshurst, Willstätt, und der Anstalt Illenau, im Gesammtbetrag mit 92 fl. 47 kr. Ferner haben gestiftet: Frau Pfarrer Gräbener in Eckartsweier ein Taufgefäß mit Platte, einige Einwohner in Stadt Kehl eine Abendmahlkanne und Kelch, und die Gemeinde Altfreistett 2 Abendmahlkannen. Gott wolle die edlen Geber dafür segnen!

Renchen, den 17. April 1862.

Im Namen der Gemeinde.

Der Vorstand:

Huff. Huber. Storz.

„IDUNA",

Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft zu Halle a. S.

Der Unterzeichnete erbietet sich zur Vermittelung der verschiedenartigsten, auf das menschliche Leben Bezug habenden Versicherungen, als sowohl der von Kapitalien, zahlbar beim Tode oder nach Ablauf einer bestimmten Frist, von sofort oder nach Ablauf einer festgesetzten Zeit beginnenden Renten, von Wittwen-Pensionen, Aussteuer-Versicherungen, endlich nach eigenthümlichen und großen Vortheil versprechenden Combinationen eingerichteten Kinder-Versicherungen.

Statuten, Erläuterungen und Prospecte werden unentgeldlich ausgegeben, und jede irgend gewünschte Auskunft auf das Bereitwilligste ertheilt durch

den Agenten der **„Iduna"**,

Hauptlehrer **Kohler** zu Offenburg.

Vermiethung eines Magazins zu Stadt Kehl.

Im Mittelpunkt hiesiger Stadt ist ein nur etwa 40 Schritte von der Hauptstraße entferntes, in einer frequenten Seitenstraße gelegenes Magazin zu vermiethen, dessen untern Theil der Eigenthümer, je nach Umständen und Bedürfniß, nicht abgeneigt wäre, auch zu zwei geräumigen Familienwohnungen herrichten zu lassen.

Der obere, nicht minder umfangreiche, Theil dieses mansardenartig aufgeführten Gebäudes empfängt das Licht von allen Seiten, ist mit Fenstern und Läden versehen, und würde sich zur Betreibung eines Fabrikgeschäfts von mäßigem Umfang, sowie zur Niederlage von Früchten, Hopfen, Blättertabak und andern ähnlichen Artikeln ganz besonders eignen.

Mit Hinweisung auf das diesseitige neue Gewerbegesetz beliebe man sich wegen näherer Auskunft an Herrn **Louis Maier** zum Anker dahier zu wenden.

Stadt Kehl, im Monat April 1862.

Offenburg. (Geld auszuleihen.) Es sind 500 fl. Pflegschaftsgeld gegen gerichtliche Versicherung auszuleihen von Pfalzwirth Schmidt.

Offenburg. (Geld auszuleihen.) Jakob Bühler zur Krone hat mehrere hundert Gulden Pflegschaftsgeld gegen gute Versicherung auszuleihen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Blumen- und Pflanzen-Ausstellung
im Großherzogl. botanischen Garten zu Karlsruhe.

Wir machen hiermit die Anzeige, daß während der Zeit vom

27. April bis incl. 6. Mai d. J.

eine große

Blumen- und Pflanzen-Ausstellung

im Großherzogl. botanischen Garten zu Karlsruhe stattfindet.

Während der Zeit der Ausstellung werden von allen Zugsstationen des badischen Landes Retourbillete, die 3 Tage Gültigkeit haben, zu ermäßigten Fahrpreisen ausgegeben.

Eine gleiche Fahrpreisermäßigung wird voraussichtlich bei andern Bahnen während der angegebenen Zeit eintreten.

Karlsruhe, im März 1862.

Großherzogliche Garteninspection.
Mayer.

Anzeige. Unterzeichneter macht hiemit die Anzeige, daß er das **Waarenlager von der Fabrik compr. Gemüse** käuflich übernommen hat, und hält daher nun seine Vorräthe von **gedörrtem Obst** und den **verschiedenartigen Gemüsen** bestens empfohlen. Unter letzterm Artikel finden sich viele gut **conservirte Gemüse**, welche bestens zu empfehlen sind, und nun billig verkauft werden, so daß diese Nahrungsmittel sich bedeutend billiger als wie frische stellen, und, mit etwas Sorgfalt und Aufmerksamkeit zubereitet, den frischen nicht nachstehen.

Bestellungen hierauf können in meiner Wohnung auf der Hauptstraße, sowie in meinem Geschäfte neben der frühern Fabrik gemacht werden; auch werden **gedörrte und geschälte Apfelschnitze** pfundweise à 14 kr. in meiner Wohnung abgegeben.

Offenburg, den 15. April 1862.

Jos. Nonn.

Stadt Bühl. **(Flügelverkauf.)** Bei Unterzeichnetem ist ein wohlerhaltener Wiener Flügel billig zu verkaufen.
J. Stolz, Apotheker.

Offenburg. **(Spiegelverkauf.)** Es sind zwei große Spiegel billig zu verkaufen — von wem? sagt die Expedition d. Bl.

Buchsverkauf. Wo schöne Buchssetzlinge zu haben sind, sagt der Herausgeber dieses Blattes.

Oberkirch. (Anzeige.) Bei **Karl Häuser** ist den ganzen Sommer über und auch fernerhin frische **Essighefe** um billigen Preis zu haben, wie auch alle Sorten **Essig**.

[6] Stadt Kehl. **(Verkaufs-Anzeige.)** Stadt-Karlsruhe-Wirth Walter hat mehrere Stallungen auf den Abbruch zu verkaufen.

1000 Maas 1858er
Thalkirschenwasser,
reine Waare, pr. bad. Maas à 1 fl. 6 kr. sind zu verkaufen. Die Expedition d. Bl. sagt bei wem.

Ludwig Vogel, Handelsgärtner in Lahr, empfiehlt einige Tausend kräftige junge Pflanzen zur Ausschmückung von Blumenbeeten, welche um beigesetzten Preis abgegeben werden; als:

Fuchsien,	sortirt, das Dutzend zu	fl. 1. 12.
Geranien-Zwerg,	„ „ „ „	fl. 1. 36.
Heliotropes,	„ „ „ „	fl. 1. 12.
Petunien,	„ „ „ „	fl. 1. 12.
Verbenen,	„ „ „ „	fl. 1. 12.

Dahlien (Georginen), worunter die neuesten und als gut anerkannten Sorten, das Stück zu 24 kr.

Für reelle Bedienung und gute Verpackung wird garantirt.

[5] Kehl. (Haus zu verkaufen.) Das Haus mit **Nr. 27** an der Hauptstraße in Kehl gelegen, ist unter sehr vortheilhaften Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Dasselbe eignet sich durch seine Räumlichkeit, wobei Magazin, Scheuer, Stallung und Garten, auch durch seine vortheilhafte Lage in der Nähe der Rheinbrücke zum Betriebe eines jeden Geschäftes.

Nähere Auskunft erhält man in der Waisengasse Nr. 5 in Straßburg.

Anzeige. In der Ziegelei bei Hofweier können allzeit Ziegel und Backsteine, und vom 24. April an Kalk bezogen werden.

Offenburg. (Heuverkauf.) Im Hause Nro. 5 der Hauptstraße ist gutes Heu zu verkaufen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Am 21. und 22. Mai 1862

findet Statt die

große Staats-Gewinn-Verloosung

mit einem Kapital von **1 Million** und **967,900 Gulden**, vertheilt auf 14,800 Prämien, garantirt von der Stadt Frankfurt a. M.

Gewinne: Gulden 200,000, 100,000, 50,000, 30,000 25,000, 20,000, 15,000, 12,000 ꝛc., sofort zahlbar.

Originalobligationen zu **fl. 6**, halbe à **fl. 3**, Viertel à **fl. 1. 30** sind von unterzeichnetem Bankhause, das den Debit derselben besorgt, zu beziehen. Amtliche Ziehungslisten pünktlich. Auskunft und Prospecte gratis.

Gustav Cassel & Cp.
Banquiers in Frankfurt a. M.

NB. Briefmarken werden an Zahlung genommen, und auf Verlangen der Betrag per Postvorschuß erhoben.

Als ein höchst vortheilhaftes und solides Unternehmen empfiehlt unterzeichnetes Bankhaus die von der hiesigen Regierung garantirte große

Staatsgewinn-Verloosung,

deren Gewinnziehungen schon **am 21. Mai** beginnen und welche derart günstig für das spielende Publikum eingerichtet ist, daß über die Hälfte der Loose mit Gewinnen von: fl. 200,000, 100,000, 50,000, 30,000, 25,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000, 6000, 117mal 1000 ꝛc. ꝛc. zum Vorschein kommen müssen. Da hierzu ein ganzes Originalloos nur **fl. 6.** — halbes **fl. 3.** — Viertel **1 fl. 30.** kostet, so darf eine sehr große Betheiligung erwartet werden, weßhalb geneigten Aufträgen entgegensieht

das Bankhaus
J. W. Haas in Frankfurt a. M.

Pläne und amtliche Listen gratis. — Briefe und Geldsendungen werden franco erbeten. — Auf Verlangen wird der resp. Betrag durch Postnachnahme erhoben. —

Schon am 21. Mai

beginnen die Gewinnziehungen der von der hiesigen Regierung errichteten und garantirten großen Staatsgewinn-Verloosung; die Einrichtung dieses Unternehmens (**welches durchaus nicht mit dem sogenannten Promessenspiel zu verwechseln bitte**) ist für den Einleger im höchsten Grade vortheilhaft und solid, was wohl am besten dadurch bewiesen wird, daß über die Hälfte der Loose im Verlaufe der Verloosungen mit Gewinnen von fl. 200,000, 100,000, 50,000, 30,000, 25,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000, 5000, 4000, 3000, 2000, 1000, 400 ꝛc. ꝛc. zum Vorschein kommen müssen.

Ganze Originalloose kosten hierzu nur 6 fl, Halbe 3 fl. und Viertel 1 fl 30 kr., welche gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrags sofort zu beziehen sind; um nun alle einlaufenden Aufträge nach Wunsch ausführen zu können, bittet man dieselben baldigst einzureichen an das Bankgeschäft von **Rudolph Strauss**

in Frankfurt am Main.

P. S. Amtliche Ziehungslisten erfolgen nach der Ziehung pünktlichst.

Gasthof-Empfehlung.

Der Unterzeichnete erlaubt sich, seinen längst bekannten Gasthof **zum schwarzen Bären** in Straßburg unter Zusicherung prompter und billiger Bedienung in empfehlende Erinnerung zu bringen.

C. F. Rieder.

Aufruf!

an die Schützen der Ortenau.

Um Mitglied des deutschen Schützenbundes zu werden, ist ein Jahresbeitrag von 35 kr. zu entrichten. Um als Schütze beim Bundesschießen in Frankfurt a. M. zugelassen zu werden, ist eine Einlage von 1 fl. 45 kr. zu leisten. Für solche Schützen, welche sich den hiesigen Theilnehmern anschließen wollen, haben Anmeldungen unter Franco-Einsendung der betreffenden Beträge **bis Ende dieses Monats** bei Unterzeichnetem zu geschehen, damit rechtzeitig die Anmeldungen und die Ausfertigung der Atteste besorgt werden könnten.

Offenburg, im April 1862.

Der Oberschützenmeister:
Ferd. Hölzlin jr.

Große

Kapitalien-Verloosung,

welche in ihrer Gesammtheit

16,500 Gewinne

enthält, als:

100,000 Thaler.

1 à 60,000	Thlr.	1 à 4000	Thlr.
1 à 40,000	„	1 à 3000	„
1 à 20,000	„	3 à 2000	„
1 à 10,000	„	4 à 1500	„
1 à 8000	„	5 à 1200	„
1 à 6000	„	80 à 1000	„
6 à 5000	„	85 à 400	„

105 à 200 Thlr. u. s. w.

Zu dieser **Kapitalien-Verloosung**, welche vom Staate garantirt ist, und deren Ziehung

am 12. Juni

stattfindet, kann man vom unterzeichneten Bankhause 1/1, 1/2, 1/4 Original-Loose beziehen. Die amtlichen Gewinnlisten werden sofort nach der Entscheidung zugesandt; die Gewinne werden bei allen Bankhäusern ausbezahlt. Pläne zur gefälligen Ansicht gratis. Auswärtige Aufträge werden prompt und **verschwiegen** ausgeführt. Unser Geschäft wird immer das von **Fortuna** begünstigte genannt, da bei uns schon die bedeutendsten Treffer fielen.

1/1	**Original-Loos** kostet	4	Thlr.
1/2	do. „	2	„
1/4	do. „	1	„

Man wende sich gefälligst direct an

Gebrüder Lilienfeld,
Bank- und Wechselgeschäft in Hamburg.

Königl. Bayerische

Ansbach-Gunzenhauser-Loose.

Gewinne des Anlehens: 3mal Gulden 25,000, 6mal 20,000, 4mal 18,000, 3mal 16,000, 1mal 15,000, 8mal 14,000, 12,000, 10,000, 8000, 7000 ꝛc.

Nächste Ziehung am 15. Mai d. J.

Loose dazu a **fl. 1.** — 11 Stück à **fl. 10.** erlassen wir gegen Einsendung des Betrags oder Ermächtigung zur Postnachnahme. — Ziehungsliste pünktlich. Auskunft und Prospect gratis.

Gustav Cassel & Cp.,
Banquiers in Frankfurt a. M.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Offenburg. Ich habe das

Hoff'sche Malz-Extract

auf vielseitige Aufforderung hin kommen lassen, und ist nun solches flaschenweise in beliebigen Quantitäten von mir billigst zu beziehen.

Ferd. Hölzlin jun.

Die bekannten kleinen

Staatsobligations-Loose

welche den meisten Gewinn und die größte Sicherheit bieten und nur **fl. 1. 30 kr.** kosten, empfehle zu der **am 21. Mai 1862** stattfindenden Verloosung.

Gewinne sind: fl. 200,000 oder fl. 150,000, fl. 130,000, fl. 120,000, fl. 115,000, fl. 110,000, fl. 105,000, fl. 104,000, ferner fl. 100,000, fl. 50,000, fl. 30,000, fl. 25,000, fl. 20,000, fl. 15,000, fl. 12,000, fl. 10,000, fl. 6000, fl. 5000 ꝛc. ꝛc. Da die Ziehung schon nahe ist, und der Absatz rasch von Statten geht, so wolle man Aufträge baldigst und nur direct an das Bankhaus **B. Schottenfels** in **Frankfurt a. M.** senden. — Listen werden sofort nach der Ziehung versandt. Der Betrag kann auch per Postnachnahme erhoben werden.

Für Photographen.

Jod-Collodion, schnellwirkend und dauerhaft; Firniß für Negativs- und Positivlack für Papierbilder. — Alle photogr. Präparate in reinster Qualität: Objective von Jamin, Cammera's, Copierrahmen, neuester Construction; Rahmen aller Art und Größe; Etuis, Brochen ꝛc. Photogr. Papiere, weißer Carton, lithographirte und gepreßte Cartons (Passepartouts).

Prompte Bedienung und billige Preise werden zugesichert. Preisverzeichnisse stehen zu Diensten.

Handlung photographischer Artikel von Wilhelm Spindler in Stuttgart.

Offenburg. **(Anzeige.)** Der Unterzeichnete bringt einem geehrten Publikum zur Anzeige, daß bei ihm stets neue Instrumente in Tafelform zu 230 fl. aus einer der ersten Fabriken in Stuttgart zu haben sind, wofür er Garantie auf 2 Jahre leistet. Auch werden alte dagegen genommen.

Ebenso empfiehlt sich derselbe im Vermiethen von guten Instrumenten, sowie auch in Reparaturen und Stimmungen.

Karl Wahle,
Instrumentenmacher.

Offenburg. (Gefundenes Geld.) Vor einigen Wochen hat Jemand in hiesiger Stadt einen Beutel mit einigen Gulden Geld gefunden, worüber bei dem Herausgeber d. Bl. Auskunft ertheilt wird.

Bühl bei Offenburg. (Durnipsenverkauf.) Kronenwirth Gromer hat ein Quantum Durnipsen zu 30 kr. per Centner zu verkaufen.

Gengenbach. (Anzeige.) Bei Schuhmacher Jos. Hetzel sind Zeugschuhe und Zeugstiefel mit und ohne Gummizügen für Frauen, ferner Kinderzeugstiefelchen mit Knöpfen und Sommerpantoffeln um ganz billige Preise zu haben.

Weidenankauf.

Alle Gattungen weiße Weiden werden stets gekauft von

N. Schröder,
Korb- und Korbmöbelarbeiter.

Freischießen zu Zell a. H.,

beginnend 21. April d. J. und 27. d. M. Montag den jeden Tag bis mit fortgesetzt,

über einen Gabenwerth von 260 fl.,

wovon bestimmt sind: für 10 Preise auf Stech: 100 fl.
„ 3 Prämien allda: 30 fl.
für alle auf Planken geschossen werdende Blättchen: 100 fl.
und für 3 Prämien auf Planken: 30 fl.

Sonntag den 27. April, Abends 5 Uhr, wird das Schießen unfehlbar geschlossen, worauf Ausmessen und Preisvertheilung sogleich erfolgt.

Zell a. H., den 8. April 1862.

Die Schützengesellschaft.

Offenburg. Glasmacher Maier hat Kartoffeln zu verkaufen.

Gefundene Blache. Vor Weihnachten ist zwischen Dundenheim und Ichenheim eine Blache gefunden worden, worüber der Eigenthümer bei dem Herausgeber dieses Blattes Auskunft erhalten kann.

Offenburg. (Verkaufs-Anzeige.) Holzhändler Zinth hat Rebstecken und Kartoffeln zu verkaufen.

Oberkirch. **(Sägergesuch.)** Ein braver und tüchtiger Säger, mit guten Zeugnissen versehen, kann gegen guten Lohn sogleich Beschäftigung haben bei Lohmüller Aug. Schmitt.

Offenburg. **(Empfehlung.)** Die Unterzeichnete empfiehlt sich einem verehrlichen Publikum im Waschen und Bügeln, welches letztere sie auch in den Kundenhäusern besorgt.

Rosa Itschner,
wohnhaft in der Schlossergasse Nr. 410.

Offenburg. (Ziegelverkauf.) Maurermeister Vogel hat mehrere Tausend gute Ziegel von der Bühler Kirche um billigen Preis zu verkaufen.

Weingarten. (Geld auszuleihen.) Im Rectoratsfond Weingarten liegen 70 fl. zum Ausleihen parat.

Basler.

Offenburg. (Geld auszuleihen.) Joseph Hahn hat 100 fl. Pflegschaftsgeld auszuleihen.

Weier. (Geld auszuleihen.) Joseph Wacker hat 200 fl. Pflegschaftsgeld gegen gesetzliches Unterpfand auszuleihen.

Weinverkauf. Philipp Schappacher in Lautenbach bei Oberkirch besitzt circa 300 Ohm reingehaltene Weine, bestehend in Klingelberger, Klevner, Weißherbst, rothen und gemischten Weinen von den Jahren 1857, 1858, 1859, 1860 und 1861, und empfiehlt solche zu billigen Preisen.

Aus Paris!

Mit 1. April c. habe ich einen Cursus zur Erlernung eines reinen Französisch oder Englisch durch brieflichen Unterricht — ohne Lehrer und ohne Vorkenntnisse — eröffnet, und können Reflectirende Prospect und Probenummer auf 8 Tage zur Einsicht **gratis** beziehen durch mein Verlagsbureau in Cöln (Herrn Wagner, Heumarkt Nro. 77) oder durch Herrn Georg Duft in Frankfurt a. M., Neue Kräme Nro. 4.

Emile Charlier,
Professor der franz. und engl. Sprache in Paris,
Nro. 121, rue Lafayette.

Tagesgeschichtliche Mittheilungen.

Baden. Das Großh. Regierungsblatt Nr. 15 enthält u. A. eine Bekanntmachung Großh. Ministeriums des Innern vom 3. d. M., die Umlage der Beiträge zur Feuerversicherungsanstalt für 1861/62 betr. Hiernach betrugen die Brandentschädigungen: im Seekreis 56,758 fl. 17 kr., im Oberrheinkreis 65,102 fl. 57 kr., im Mittelrheinkreis 29,241 fl. 57 kr., im Unterrheinkreis 67,258 fl. 38 kr., und Kosten u. s. w. 22,459 fl., zusammen 240,847 fl. 49 kr. Davon geht ab: der Ueberschuß der Umlage für 1860/61 mit 18,726 fl. 44 kr., und bleiben somit 222,121 fl. 5 kr. mit 4 kr. (I. Klasse), 5½ kr. (II. Kl.), 7 kr. (III. Kl.) und 8 kr. (IV. Kl.) von 100 fl. Versicherungsanschlag zu decken. Von den Gemeinden der Verkündungsbezirke unseres Blattes fallen in die zweite Beitragsklasse: Waldulm, Auenheim und Leutesheim. In die dritte und vierte Beitragsklasse fällt keine Gemeinde gedachter Bezirke.

Karlsruhe, 16. April. (Karlsr. Ztg.) Heute wird aus der Möbelfabrik von Haßlinger und Comp. ein Gegenstand zur Londoner Industrieausstellung abgehen, von dem wir nicht zweifeln, daß er selbst an diesem Orte, wo gewiß auch die Möbelfabrikation auf das Glänzendste vertreten ist, Aufsehen machen wird. Es ist ein Secretär in kleineren Dimensionen, der neben seiner Einrichtung zum Schreiben vorzugsweise zum Aufbewahren von Schmucksachen und anderen Kostbarkeiten dienen soll. Das Material desselben ist Ebenholz, die Einlagen, sowie die ganze reiche Ornamentik sind aus Elfenbein geschnitten. Der Styl ist im Wesentlichen der der sog. Renaissance, doch sind die Formen ganz frei gehalten. Das Ganze ist ein Kabinetsstück von höchster Eleganz, harmonisch, kunst- und geschmackvoll in allen seinen Theilen, und kann den Ruf, den sich diese strebsame Firma bereits bis in weite Ferne erworben hat, nur erhöhen. Noch fügen wir bei, daß gestern Ihre Königl. Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin die Haßlinger'sche Möbelfabrik mit Höchstihrem Besuch beehrt und dem Vernehmen nach sich auf's Freundlichste über diese neueste Leistung des Etablissements ausgesprochen haben.

Mannheim, 15. April. (Karlsr. Z.) Der Präsident des Großh. Finanzministeriums, Herr Geh. Rath Vogelmann, traf heute Vormittag hier ein, um einer auf dessen Veranlassung durch die Großh. Handelskammer im Aulasaale anberaumten größern Versammlung hiesiger Industriellen und Kaufleute anzuwohnen, und deren Ansichten über den zwischen Preußen und Frankreich vorläufig abgeschlossenen Handelsvertrag entgegenzunehmen. Schon gestern Mittag theilte der in höherm Auftrag hier eingetroffene Finanzassessor bei der Großh. Zolldirection, Hr. Eisenlohr, in einer vorderathenden Sitzung der Großh. Handelskammer, welcher auch Hr. Oberzollinspector Muff, sowie mehrere Fabrikanten anwohnten, den Inhalt des Vertragswerks mit, und schon gestern gaben sich Stimmen schwerer Besürchtungen kund. Wir müssen es dankend anerkennen, daß die Großh. Regierung auch in dieser hochwichtigen Angelegenheit sich an die Meinung der zu einem Urtheil vorzugsweise Befugten im Volke wendet. Selbstverständlich kann die vorliegende Frage in heutiger Versammlung keine eingehende Prüfung und Beschlußfassung finden. Der ganze Wortlaut des Vertrags sammt Tarif muß erst im Besitze der Betreffenden sein, ein sorgfältiges Studium desselben muß vorausgehen, und alle Verhältnisse für und gegen erwogen werden: dann erst ist an Abgabe eines eingehenden Gutachtens zu denken.

Pforzheim, 16. April. (Karlsr. Z.) Gestern war Hr. Ministerialrath Regenauer, Mitglied des Gr. Finanzministeriums, hier, um der hiesigen Handelskammer Mittheilung von dem durch Preußen Namens des Zollvereins mit Frankreich abgeschlossenen Handelsvertrags zu machen. Wie wir vernehmen, haben die hiesigen Industriellen gegen diesen Vertrag besondere Bedenken nicht erhoben.

Hessen. Darmstadt, 16. April. (B.L.Z.) Die Beantwortung der Frage: ob das Begnadigungsgesuch des Hofbuchdruckers Jacoby, d. h. sein Gesuch, die gegen ihn erkannte Todesstrafe nicht vollstrecken zu lassen, Erhörung finden werde, ließ, da das Urtheil schon durch das Erkenntniß des obersten Gerichtshofes vom 17. v. M. in Rechtskraft getreten war, etwas lange auf sich warten. Man war auf die Beantwortung dieser Frage sehr gespannt, zumal, seitdem man erfahren hatte, daß die Wittwe Barmes in Dalheim in der Provinz Rheinhessen, die ihren Gatten durch Gift aus dem Wege geräumt hatte, im Gnadenwege von der Vollstreckung der zuerkannten Todesstrafe befreit worden war. Die Frage ist nun bejaht worden. Der Landesherr hat die Strafe in Zuchthaus auf Lebenszeit verwandelt; der Sträfling ist heute in der Frühe nach dem Zuchthause Marienschloß in der Provinz Oberhessen abgeführt worden.

Preußen. Die Thüringische Zeitung berichtet aus Erfurt vom 11. März: „An einem Abende der vorigen Woche fiel es einem Maschinenarbeiter, der eben den Kreis froher, kluger Zecher verlassen hatte, plötzlich beim Abgange des Zuges nach Weimar ein, daß er etwas Nöthiges in Weimar zu thun habe. Der Zug ist bereits in Bewegung. Kühn entschlossen springt der Mann auf den Tritt des letzten Wagens, um hier als blinder Passagier die Reise mitzumachen. Als der Zug in Weimar hält, gewahren die Schaffner mit Entsetzen auf einem Wagentritt hockend eine menschenähnliche Gestalt, welche grunzende Töne von sich gibt. Man beeilt sich, dem jedenfalls Verunglückten beizuspringen. Doch statt eines grauenvoll Verstümmelten findet man einen schnarchenden Schläfer. Mit dem Gesicht nach dem Wagen zu sitzt der kühne Reisende auf dem untern Trittbrett; sein müdes Haupt ruht auf dem obern Tritte. So hat er, süß und behaglich schlummernd, wie kaum ein Reisender in den Polsterstühlen der ersten Klasse, die nächtliche tolle Fahrt zurückgelegt Der Mann wurde natürlich seinem blinden Passagiersitze und Morpheus Armen entrissen und mit dem nächsten Zuge nach Erfurt zurückbefördert. Wir zweifeln, daß er sich seiner Vergnügungstour jetzt noch mit Behagen erinnert."

Oesterreich. In Wien hat man eine kolossale Briefunterschlagung entdeckt, deren sich ein Postbeamter, Namens Kallab, ein sonst unscheinbarer und für ganz solid gehaltener Mann, zu Schulden kommen ließ. Dem „Wanderer" zufolge ist seit dem 14. d. im Postgebäude eine Commission vom frühen Morgen bis späten Abend ununterbrochen thätig, welche mit der Zählung, Sortirung und Aufnahme der Briefe beschäftigt ist, die von Kallab veruntreut wurden. Bis am Abend dieses Tages wurden 50,890 Briefe gezählt, sortirt und jeder mit einem Zettel beklebt, auf dem „Unterschlagen und weiter expedirt am ....." steht. Am 15 d. wurden die bereits sortirten Briefe versendet und ist zur Aufarbeitung des Restes, der noch in mehreren Tausend Stücken besteht, geschritten worden. Die offenen Briefe werden amtlich versiegelt und weiter expedirt. Viele von den Briefen mußten schon seit 2—3 Jahren in den Kästen Kallab's gedunstet haben, da die Schrift theilweise vergilbt und die Siegel fest aneinander geklebt waren. Wer weiß, wie viele Briefe Kallab schon vernichtet haben mag!

— Am 11. d. M. stand ein Bäckergeselle in Wien vor Gericht, angeklagt, eine Kanone aus dem Zeughause gestohlen zu haben. Er gestand nach langem Läugnen zu, die unerhörte That in der Nacht des 1. d. M. unter Beihülfe eines Corporals der Artillerie und vermittelst eines Comfortable (Art Wagen) unter Führung dessen Kutschers, verübt und die etwa 3 bis 3½ Centner schwere Kanone an einen Juden in der Leopoldstadt versilbert zu haben.

England. Vor einigen Tagen starb in London ein reicher Mann, Namens Budd, der im Testament die Bestimmung getroffen hatte, daß seine zwei Söhne ihr Erbtheil verlieren sollen, falls sie sich je einen Schnurrbart wachsen ließen!

Wie die Steuererheber in Aegypten verfahren, wird folgender Vorfall beweisen. Vor einigen Jahren kam ein Steuererheber in das Haus eines armen Bauern, welcher im Rückstand mit seinen Steuern war und in seiner Armuth auch keine Mittel hatte, sie zu bezahlen. 30 Thaler betrug die Summe derselben. Eine Kuh, etwa im Werthe von 80 Thalern, war das einzige Besitzthum des Armen, aber auch die

Nahrungsquelle seines Weibes und seiner Kinder. Der harte Steuereinnehmer nahm ihm die Kuh und setzte sie zum Verkaufe aus. Die dreißig Familienväter des Dörfchens wurden zusammengerufen, aber Keiner konnte bewogen werden, auch nur ein Angebot auf die Kuh des Armen zu thun. Wüthend über diesen Widerstand befahl der Steuereinnehmer, einen Metzger herbeizuholen und zwang diesen, die Kuh zu schlachten und dann zwang er jeden Familienvater, ein Stück Fleisch mit einem Thaler zu zahlen. Mitleidslos gegen den Jammer des dem Hunger preisgegebenen Armen entfernte er sich. Hülfe ist in hundert Fällen neun und neunzig Mal keine übrig. Hier aber war für den Einen noch einige Hoffnung Der Gouverneur des Landstrichs war nämlich ein menschenfreundlicher Mann. Zu ihm nahm der Unglückliche seine Zuflucht. Er hörte ihn theilnehmend an und befahl dann, den Steuereinnehmer, den Metzger und alle Bewohner des Dorfes vor ihn zu bringen. Dieß geschah und der Gouverneur zwang den Steuereinnehmer, die Kuh nach dem vollen Werthe zu bezahlen. Der Fleischer, befragt, warum er sich zu einer so unmenschlichen Handlung hergegeben, entschuldigte sich damit, daß er der Gewalt habe nachgeben müssen und daß sein Lohn dafür der Kopf der Kuh gewesen wäre. Uebrigens habe er nur den Befehl des Vorgesetzten erfüllt. Nun gut, erwiederte der Gouverneur, wenn ich dir einen ähnlichen Befehl gäbe, würdest du ihn ausführen? Der Schlächter bejahte das und hierauf befahl ihm der Gouverneur, den Steuereinnehmer gleich einem Stücke Vieh abzuschlachten und den Kopf als Bezahlung zu nehmen. — Nothgedrungen that der Fleischer, wie ihm befohlen wurde, nachdem alles Flehen des Unglücklichen vergeblich gewesen war. Die Bewohner des Dorfes aber wurden gezwungen, je ein Stück von dem Körper des Steuereinnehmers zu kaufen und zwar für den Preis von zwei Thalern und alles Geld empfing der Bauer. Der geneigte Leser wird sagen: Behüte uns Gott in Gnaden vor solchen hartherzigen Steuereinnehmern und — solchen gerechten Gouverneuren und in Summa, vor der ägyptischen Verwaltung und Rechtspflege! Der, welcher diese durchaus wahre Begebenheit mittheilt, sagt: Ja wohl! —

Kirchenbuchs-Auszüge
der kath. Pfarrgemeinde Offenburg für die Monate Februar und März 1862.

Geboren:

Den 6. Febr. Anna Magdalena Karolina; Vater: Franz Xaver Baur, hiesiger Bürger und Spediteur.
Den 7. Febr. Karl Georg; Vater: Georg Schneider, hiesiger Bürger und Schlossermeister.
Den 9. Febr. Franz Adam; Vater: Joseph Fuchs, Bureaudiener hier und Bürger in Kronau, Amts Philippsburg.
Den 10. Febr. Franz Karl; Vater: Joseph Schwend, hiesiger Bürger und Maurer.
Den 14. Febr. Ludwig Adolph; Vater: Ludwig Hacker, hiesiger Bürger und Schreinermeister.
Den 21. Febr. Anna Theresia; Vater: Eduard Blöchle, hiesiger Bürger und Schneidermeister.
Den 24. Febr. Ein nothgetauftes Knäblein; Vater: Adolph Nerlinger, hiesiger Bürger und Kammmacher.
Den 6. März. Johanna Fridolina; Vater: Sebastian Ullrich, Postconducteur dahier und Bürger zu Wallbach, Amts Säckingen.
Den 9. März. Ursula Theresia; Vater: Anton Glatt, hiesiger Bürger und Maurer.
Den 9. März. Joseph; Mutter: die ledige Elisabetha Glatt von hier.
Den 24. März. Anton Eugen Richard; Vater: Eugen Zepf, Großh. Referendär und Amtsverwalter dahier und Bürger zu Bonndorf.
Den 25. März. Paul; Vater: Max Suder, Fabrikarbeiter hier und Bürger in Minseln, Amts Schopfheim.

Getraut:

Den 10. Febr. Anton Becker, Fabrikarbeiter hier und Bürger zu Stupferich, Oberamts Durlach, und Maria Aloisia Deger, ledig, von Stupferich.

Gestorben:

Den 5. Febr. Wilhelm Ludwig Daniel, 1 Monat 1 Tag alt; Vater: der hiesige Bürger und Gärtner Wilhelm Weber.
Den 6. Febr. Karl, 2 Jahre 2 Monate 19 Tage alt; Vater: Bernhard Baumstark, Weber in der Fabrik und Bürger in Muggensturm, Oberamts Rastatt.
Den 6. Febr. Johann Genter, 65 Jahre alt, hiesiger Bürger und Schuhmachermeister.
Den 8. Febr. Franz Xaver Müller, 62 Jahre 6 Monate 12 Tage alt, lediger Bürgerssohn von hier.
Den 12. Febr. Konrad Wormser, 24 Jahre alt, Arbeiter in der Hutfabrik hier, lediger Bürgerssohn von Augsburg, Königreichs Bayern.
Den 14. Febr. Xaver Landmann, 70 Jahre 3 Monate alt, Fabrikarbeiter hier und Bürger in Merdingen, Landamts Freiburg.
Den 19. Febr. Max Richard, 18 Wochen alt; Vater: der hiesige Bürger und Kaufmann Max Wenk.
Den 22. Febr. Angelina Kissel, 29 Jahre 7 Monate alt, ledige Tochter des Georg Kissel, Fabrikarbeiters hier und Bürgers in Rothenberg, Amts Wiesloch.
Den 23. Febr. Franz Heck, 25 Jahre alt, Soldat, lediger Sohn des Joseph Heck, Fabrikarbeiters hier und Bürgers in Ottenau, Amts Gernsbach.
Den 24. Febr. Ein nothgetauftes Knäblein; Vater: der hiesige Bürger und Kammmacher Adolph Nerlinger.
Den 28. Febr. Katharina Rottler, 22 Jahre alt, ledige Tochter des verstorbenen Anton Rottler, Bürgers und Zimmermanns in Hofstetten, Amts Haslach.
Den 8. März. Maria Anna May, 81 Jahre alt, ledige Bürgerstochter von hier.
Den 11. März. Maria Victoria Eck, geb. Müller, 63 Jahre 10 Monate und 21 Tage alt, Ehefrau des hiesigen Bürgers und Pflästerers Franz Anton Eck.
Den 13. März. Maria Cäcilia Katharina Schwendemann, geb Kili, 58 Jahre 3 Monate 21 Tage alt, Ehefrau des hiesigen Bürgers Alexander Schwendemann.
Den 14. März. Johann Margetto, 50 Jahre 3 Monate 16 Tage alt, hiesiger Bürger und Metzgermeister.
Den 23. März. Johann Sebastian Elbs, 87 Jahre 2 Monate 3 Tage alt, verwittweter hiesiger Bürger und Schneidermeister.

Offenburg, den 5. April 1862.

Das kath. Stadtpfarramt.
Stumpf.

Offenburger Fruchthalle.
Markt vom 19. April 1862.

Frucht-Gattung.	Eingeführt.	Aufgestellt v. letzten Markt.	Verkauft.	Mittelpreis per Centner		Bleiben aufgestellt.
	Centner	Centner	Centner	fl.	kr.	Centner
Waizen . . .	213	—	200	7	7	13
Kernen . . .	—	—	—	—	—	—
Halbwaizen	67	—	67	6	22	—
Korn	19	—	19	5	56	—
Haber. . . .	40	12	52	4	49	—
Gerste . . .	78	—	78	5	1	—
Welschkorn.	15	—	15	5	28	—
	432	12	431			13

Das Marktgericht.

Verantwortlicher Redacteur: J. Otteni. — Druck und Verlag der Buchdruckerei von J. Otteni & Sohn.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg